



## Das Evangelium in einheimischem Stil

«Was Menschen wichtig ist, das gestalten sie oft besonders schön: Sie bringen es in Melodien und Poesie zum Klingen. Sie setzen es in Bewegung, verschönern oder verzieren es. Ich fange erst an, diese künstlerische Vielfalt zu entdecken», sagt Daniel Kliemt, der seit vier Jahren als Kunstethnologe in Tansania und Uganda arbeitet. Ihn beschäftigen Fragen wie: Welche Ausdrucksformen halten die Völker rund um den Globus für angemessen, um Gott zu gefallen? Auf welche Art und mit welchen Mitteln beten sie Gott an? Was empfinden sie als schön? Welche Bewegungen, Klänge, Farben und Formen bringen sie in Verbindung mit Freude und Ehrerbietung?

Anzunehmen, dass Musik eine universale Sprache sei, dass Sprichwörter und Poesie aller Völker einander ähnlich seien oder dass Schauspiele überall gleich verstanden würden, ist Unfug. Solche Annahmen können geradezu gefährlich sein, da ja unsere Formen der Kommunikation genauso unterschiedlich sind wie unsere soziokulturellen Prägungen: in jedem Fall ein inniger Ausdruck unserer Identität.

«Stell dir vor, die einzige Form der Anbetung, die Gott noch heute gefallen würde, wären die 3000 Jahre alten Instrumente und Gesänge des Volkes Israel – oder etwa die Kreistänze und Kürbistrommeln der Geschwister in Tansania! In einer Ausstellung über traditionelle



Foto: Juan N Only

Musikinstrumente Tansanias habe ich die Geschichte eines Missionars gelesen: Vor über 100 Jahren schuf er einzigartige Anbetungslieder, indem er die typische Trommelmusik des Volkes, in dem er wirkte, mit christlichen Texten verband – Gott im indigenen Stil anzubeten, war damals und noch bis vor wenigen Jahrzehnten eine grosse Ausnahme!»

So wie es gilt, Gottes Wort in verschiedenste Sprachen zu übersetzen, genau so müssen wir allerorts auch alle anderen Ausdrucksmittel klug «übersetzen», anstatt sie einfach nur durch etwas vermeintlich Passenderes zu ersetzen. «Ich möchte Menschen mitsamt ihrer *einzigartigen* Kultur ernst nehmen, ja, Sprachgruppen ermutigen, dass sie ihre *eigenen* künstlerischen Ausdrucksformen nutzen, um Gott anzubeten und sein Wort weiterzugeben.»

Vor 500 Jahren beauftragte Martin Luther Marktschreier, um seine Zeitgenossen mit der Botschaft der Bibel in deutscher Umgangssprache zu erreichen. Laut hals sangen sie auf den Marktplätzen das Evangelium in populären Melodien. Der Versuch mancher Fürsten,

solche Gesänge zu verbieten, blieb ohne Erfolg – die Lieder hausten bereits in den Herzen der Leute. Gasenhauer mauserten sich demzufolge zu geistreichen Liedern und veränderten nach und nach das gesamte Gesicht Europas. «Würden wir Luthers Ansatz heute gutheissen? Jedenfalls zehren wir von dem, was der Mönch damals gewagt hat, noch heute!»

Ein Ehepaar, das seit vielen Jahren in Tansania arbeitet, wollte den Massai das Evangelium mit Musik lieb machen. Trotz langen Jahren zäher Arbeit sahen sie so gut wie gar keine Frucht. Offenbar liessen die Lieder aus dem Westen das Massai-Volk kalt. Dann fand eine Musikethnologin den Schlüssel zu den Herzen der Massai: Christliche Lieder im «Massai-Pop», von Tänzen begleitet im Gottesdienst gesungen, trugen die Botschaft von Jesus unter die Leute. In kurzer Zeit kamen 500 Massai zum Glauben und liessen sich taufen. Warum wohl? Um Gott zu lieben und zu loben, mussten die Massai endlich nicht mehr so tun, als wären sie Weisse.

nach Daniel Kliemt

# Hieroglyphen zur Darstellung des Evangeliums

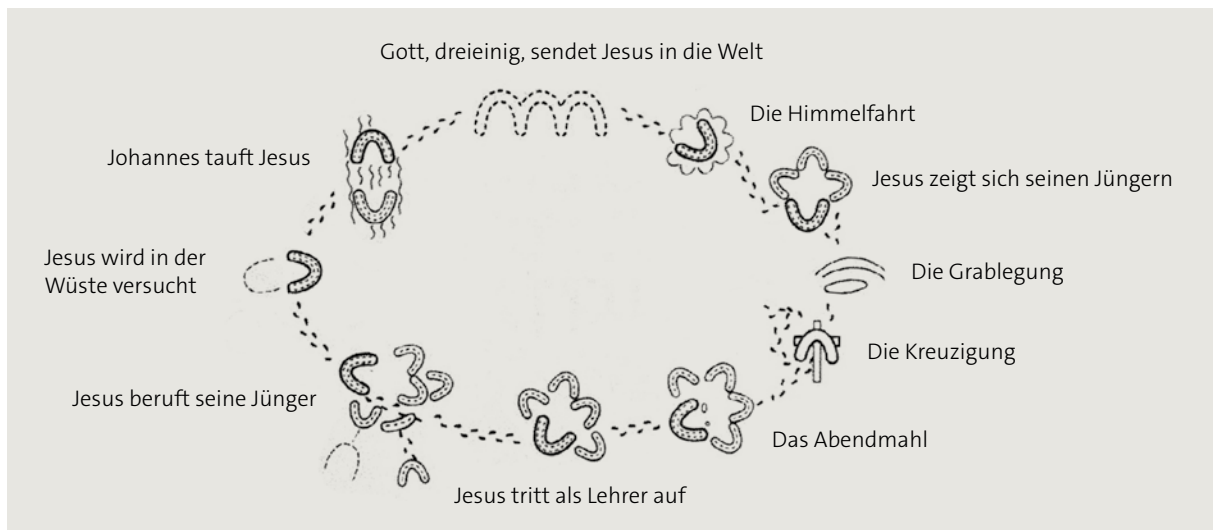
Keine Kultur ohne Kunst. Oft verbinden wir bestimmte Kulturen sogar mit spezifischen Kunstformen: Ikonen? Mit der russischen Kultur. Masken? Mit Bräuchen in Afrika oder im Appenzellerland. Schon immer und überall haben sich Menschen durch Kunst ausgedrückt und sie auch genutzt, um die wichtigste aller Botschaften weiterzugeben. Im Westen kennen wir die künstlerische Darstellung des Evangeliums von den Alten Meistern bis zu Chagall, von der Matthäusp passion bis zum Gospel und von der Pantomime bis zum Sandgemälde. Wie sieht das in andern Kulturen aus?

Die Aborigines, die Ureinwohner Australiens, benutzen schon seit Jahrtausenden eine Art Hieroglyphen (*griech.* ‚heilige Schriftsymbole‘), um ihre herkömmlichen Geschichten zu vermitteln. Früher wurden diese

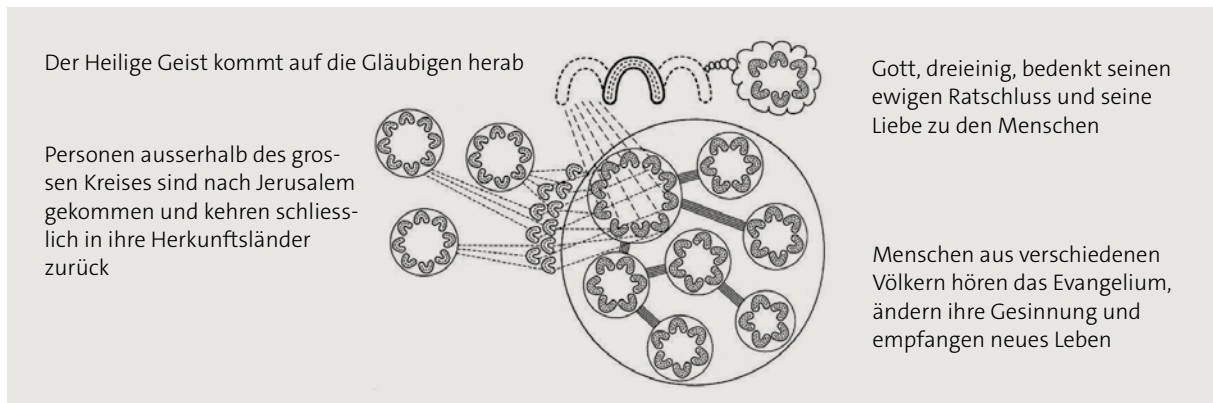
Sinnbilder einfach in den Sand gezeichnet, von wo der Wind sie forttrug. Seit einigen Jahrzehnten aber malen sie auch auf Papier oder Leinwand. Ihre Kunst ist mittlerweile von internationalem Rang. Unter den Aborigines hat jedes Volk eine eigene Symbolsprache entwickelt. Die Warlpiri zum Beispiel stellen Menschen oder auch Gott durch bumerangförmige Symbole dar. Auch das Neue Testament auf Warlpiri, 2001 erschienen, wurde mit den einzigartigen traditionsreichen Symbolen illustriert. Weil die Warlpiri mit ihren «Hieroglyphen» bestens vertraut sind, betrachten sie das damit ausgestattete Neue Testament nun als Teil ihrer eigenen Kultur und Geschichte.

*nach Silke Sauer*

## Das Leben Jesu – Darstellung der wichtigsten Ereignisse



## Pfingsten – Darstellung der Geschehnisse



## Erklärung zu den Darstellungen

Bumerang-Symbole sind immer zu der Richtung offen, in die die Dargestellten blicken oder gehen. Besondere Bedeutung haben die Pünktchen im Innern der Symbole: Einfach gepunktete Linien zeigen den menschlichen Geist an, doppelt gepunktete weisen darauf hin, dass im Menschen zusätzlich der Heilige Geist wohnt.

## Gottes Scharlatane?

Wie oft haben wir beim Übersetzen der Bibel ins Ebirá (Nigeria) nach Wörtern gesucht! In Matthäus 12,39 redet Jesus vom Zeichen des Propheten Jona. Propheten kommen aber in der Kultur der Ebirá gar nicht vor, daher gibt es in ihrer Sprache auch kein Wort dafür. Allerdings kennen die Ebirá Wahrsager, doch alle wissen, dass deren Vorhersagen selten eintreffen.

Einige Pastoren behelfen sich mit dem Ausdruck «Gottes Wahrsager» anstelle von «Prophet». Auf unser Nachfragen hin antworteten die Leute vor Ort: «Anscheinend hat auch Gott solche Scharlatane wie wir ...» Somit erwies sich der Ausdruck als völlig unbrauchbar, und unsere Suche ging weiter.

Eines Tages fiel mir auf, dass sich die Vorsilbe *on-* manchen Wörtern voranstellen lässt, die eine Tätigkeit ausdrücken. Die Kombination bedeutet «eine die Tätigkeit X ausübende Person». Im Deutschen kennen wir mit der Nachsilbe *-er* etwas Ähnliches: *Helfer* – einer, der hilft; *Lehrer* – einer, der lehrt ...

Gott brachte mich auf die Idee, die Vorsilbe *on-* mit dem Wort «vorhersagen» zu verbinden. Diese Vokabel

hatte ich zwar noch nie gehört, aber den Versuch war es wert: «Wenn ihr dieses neue Wort hört, was versteht ihr darunter?», fragte ich die Gemeindeleiter. Kritisch prüften sie den Inhalt des neuen Ausdrucks. Auf einmal riefen alle «Hallelujah!», sie waren sich einig: «Endlich haben wir ein eigenes Wort für «Prophet»!»

Natürlich mussten wir noch testen, was das neue Wort für Nichtchristen bedeutete ... «Dieses Wort sagt, dass jemand Vorhersagen macht, die dann genau so eintreffen.» Unser Problem war gelöst! Wieder einmal staunten wir, wie unser Herr – mit uns und durch uns – an der Arbeit ist.

*nach Hans-Jürgen Scholz*

Auf einmal riefen alle «Hallelujah!», sie waren sich einig: «Endlich haben wir ein eigenes Wort für «Prophet»!»

## Frohe Botschaft schauspielern

Pacayhua ist ein kleines Bergdorf, entlegen in den Anden von Peru. Zum ersten Mal soll dort ein christliches Musikfestival stattfinden. Erwartet werden mindestens 500 Teilnehmende. Mit ihren typischen Musikinstrumenten strömen aus allen umliegenden Orten Grüppchen von Quechua-Indianern in ihren bunten Kleidern.

Was für eine geniale Möglichkeit, den Erstentwurf der Übersetzung des Lukasevangeliums unter das Volk zu bringen! Wochen vorher wurden Pastoren geschult, Geschichten daraus zu erzählen und Bibelarbeiten vor-

zubereiten. Das Festival beginnt: Dargeboten werden neu komponierte christliche Lieder, die uns in ihrer Schönheit und Schlichtheit berühren.

Raunen geht durch die Menge, als ein Stück «Theater» angekündigt wird. Alle drängen zur Dorfmitte, wo ein kleiner Bereich als «Bühne» dient. Die Geschichte vom verlorenen Sohn kommt derart lebendig zur Schau – von den zerrissenen Unterhosen bis zu den echten Schweinen –, dass wir ganz gebannt sind.

Hingerissene Zuschauer kommentieren das Schauspiel wortreich. Zwischendrin dreht sich einer der Übersetzer zu mir um: «Das ist umwerfend! Hier höre ich Quechua-Wörter, die ich nie zuvor gehört habe – die treffen das, was wir in der Übersetzung zum Ausdruck bringen wollen, haargenau – die werden wir auf jeden Fall einbauen!»

So entpuppt sich das Bühnenstück als Hilfe für die Bibelübersetzung: Wörter, die den indianischen Mitarbeitenden beim alltäglichen Übersetzen am Schreibtisch nicht eingefallen waren, sind erst durch das Rollenspiel zum Vorschein gekommen und verbessern die Übersetzung von Lukas 15 erheblich.

*nach Angelika Marsch*



# JAHRESBERICHT 2020/21

Gottes Traum ist es, dass eines Tages Menschen aus allen Sprachgruppen ihn anbeten. Auf dieses festliche Ziel hin arbeitet Wycliffe Schweiz. Zurzeit setzen sich unsere Mitglieder für 76 Sprachgruppen ein. Wie über die Mitarbeit vor Ort freuen wir uns auch über jeden einzelnen Beitrag, sei es Gebet, finanzielle oder praktische Unterstützung. Alle Beiträge zusammen machen es möglich, dass Wycliffe Schweiz insgesamt 177 Sprachgruppen auf dem Weg zu Bibel und Bildung begleitet. Die Ehre dafür gebührt Gott!

Weltweit haben 18 Sprachgruppen im Jahr 2021 erstmals die vollständige Bibel erhalten, weitere 40 Sprachgruppen das Neue Testament – darunter zwei in Tansania, an denen auch Andy Huber von Wycliffe Schweiz beteiligt war: die Sangu und die Ndali. Selbst angesichts 2217 laufender Übersetzungsprojekte weltweit haben immer noch 212 Mio. Menschen keinen Zugang zum Buch der Bücher, 457 Mio. haben nur Teile davon. Die Arbeit geht uns keinesfalls aus, im Vertrauen auf Gott und in kühner Demut tragen wir unser Mögliches bei. Das Unmögliche liegt in Gottes Hand – es ist und bleibt Seine Mission.

## Mitarbeitende von Wycliffe Schweiz im Einsatz

Am 30. September 2021 waren 107 stimmberechtigte Mitglieder<sup>1</sup> von Wycliffe Schweiz im Einsatz (99 in gut 30 Ländern oder im Heimatbüro, 8 im Vorstand). Wegen Covid-19 fanden leider keine Kurzeinsätze im Ausland statt. Dafür wurden 4 interessierte Personen als neue Kandidierende aufgenommen, 2 davon begannen im Sommer 2021 die europäische Wycliffe-Ausbildung und bereiten sich auf einen Langzeiteinsatz vor.

Ihre Aktivmitgliedschaft haben 12 Personen beendet, die assoziierten Mitglieder nahmen um 6 auf ein Rekordhoch von 101 zu. Nebst insgesamt 5 Kandidierenden sind wir mit 11 Personen in Kontakt, welche einen Langzeiteinsatz in Betracht ziehen (Details im Tätigkeitsbericht der Geschäftsleitung).

## Heimatbüro Biel

Im Büroteam in Biel teilen sich 24 Mitarbeitende zurzeit 11 Vollzeitstellen. Die Administration ist für die Betreuung unseres Personals und für die Finanzen zuständig. Diese zwei Bereiche werden mit je 20% der Personalressourcen bedient. Mit einem Anteil von 45% informiert die Kommunikationsabteilung über Entwicklungen in der Welt der Bibelübersetzung (Orientierung) und lädt zur Mitarbeit ein (Mobilisierung), die übrigen 15% dienen der Projektbetreuung und Gesamtleitung. Die Geschäftsleitung versahen im vergangenen Jahr: Thomas Deusch (bis Ende Juni) und Peter Wilburg (ab 1. Juli) als Gesamtleiter, Peter Wilburg (bis Ende Juni) und Johann Alberts (ab 1. Juli) als Abteilungsleiter Personal, Thomas Nyffenegger als Abteilungsleiter Finanzen und Administration sowie Lukas Neukom als Abteilungsleiter Kommunikation.

<sup>1</sup> davon 80 in einem Anstellungsverhältnis mit Wycliffe Schweiz

## BILANZ per 30. September 2021

AKTIVEN	30. Sept. 2021	Vorjahr
Umlaufvermögen		
Flüssige Mittel und Geldmarktanlagen	2'254'276	2'642'895
Forderungen	7'282	39'029
Aktive Rechnungsabgrenzung	77'652	69'646
	<b>2'339'209</b>	<b>2'751'570</b>
Anlagevermögen		
Finanzanlagen	971'899	405'922
Sachanlagen	475'779	475'624
	<b>1'447'678</b>	<b>881'546</b>
<b>Total Aktiven</b>	<b>3'786'887</b>	<b>3'633'116</b>

## PASSIVEN

Fremdkapital		
Kurzfristiges Fremdkapital	243'186	336'710
Langfristiges Fremdkapital	0	0
	<b>243'186</b>	<b>336'710</b>
Fondskapital	<b>485'954</b>	<b>496'660</b>
Organisationskapital		
Gebundenes Kapital	2'978'588	2'721'141
Freies Kapital	78'605	78'151
Jahresergebnis	554	453
	<b>3'057'747</b>	<b>2'799'746</b>
<b>Total Passiven</b>	<b>3'786'887</b>	<b>3'633'116</b>

## BETRIEBSRECHNUNG (1. Oktober 2020 – 30. September 2021)

ERTRAG	2020/2021	Vorjahr
Spenden	4'355'216	5'167'586
Legate	405'338	20'538
Sammelaktion	96'175	94'448
Beiträge	9'626	19'603
Andere betriebliche Erträge	1'928	3'507
<b>Total Ertrag</b>	<b>4'868'283</b>	<b>5'305'683</b>

## AUFWAND

<b>Direkter Projektaufwand</b>		
Personalaufwand	-2'051'644	-2'113'751
Reise- und Repräsentationsaufwand	-59'222	-12'628
Übriger Projektaufwand	-1'564'411	-1'491'082
	<b>-3'675'276</b>	<b>-3'617'461</b>

## Fundraising und allgem. Werbeaufwand

Personalaufwand	-503'399	-473'923
Reise- und Repräsentationsaufwand	-7'744	-7'670
Sachaufwand	-47'877	-58'450
	<b>-559'021</b>	<b>-540'044</b>

## Administrativer Aufwand

Personalaufwand	-407'192	-399'986
Reise- und Repräsentationsaufwand	-13'486	-9'151
Sachaufwand Mittelbeschaffung	-78'478	-68'513
	<b>-499'156</b>	<b>-477'651</b>
<b>Total Aufwand</b>	<b>-4'733'453</b>	<b>-4'635'156</b>

Betriebsergebnis	134'830	670'527
Finanzergebnis	73'721	44'555
Immobilienresultat	38'713	32'705
Ergebnis Photovoltaik-Anlage	32	28
Fondsveränderung	10'706	27'709
Veränderung gebundenes Kapital	-257'447	-775'071
<b>Jahresergebnis</b>	<b>554</b>	<b>453</b>

# Das Büroteam Wycliffe Schweiz Ende 2021

## Leitung und Sekretariat



Peter Wilburg



Antonia Alberts

## Finanzen



Thomas Nyffenegger



Maria Wunderli

## IT



Dominique Henchoz



Willi Schaub

## Personal



Johann Alberts



Sujeevan Kandasamy



André Fritz



Miriam Wilburg



Marianne Marti



Evelyne Hoehn

## Projekte



Thomas Deutsch



Philippe Saehr

## Kommunikation



Lukas Neukom



Heinz Wunderli



Ping Leong



Roger Ehrsam



Cédric Rossel



Ursula Thomi



Doris Sunarjo



Claudia Spichtig



Sissy Anthouard



Noa Bassin

## Finanzen

Mit grosser Dankbarkeit blicken wir auf ein weiteres gutes Geschäftsjahr zurück. Gott allein empfangen Dank dafür, dass die Pandemie auch in diesem Jahr kaum nachteilige Auswirkungen auf unsere Jahresrechnung hatte. Der Ertrag von CHF 4'868'283 setzt sich zusammen aus 91.44% Spenden (CHF 4'451'391), 8.32% Legaten (CHF 405'338) sowie 0.24% Beiträgen und anderen betrieblichen Erträgen (CHF 11'554). Wenn man die Grossspende von CHF 1 Mio. aus der Liquidation der Matanav Stiftung vom Vorjahr nicht berücksichtigt, sind die Spendeneingänge gegenüber dem Vorjahr um rund 4.44% gestiegen.

80.74% des Ertrages (CHF 3'930'537) waren für verschiedene Mitarbeitende und Projekte bestimmt. Die nicht zweckgebundenen Gaben machten 8.72% des Ertrags aus (CHF 424'679). Diese wurden für Löhne und Sozialversicherungsbeiträge jener Mitarbeitenden verwendet, für die nicht genügend zweckbestimmte Gaben eingegangen sind. Die verschiedenen Sammelaktionen im vergangenen Geschäftsjahr ergaben mit Spenden von CHF 96'175 wiederum ein erfreuliches Resultat.

77.64% des Aufwands (CHF 3'675'276) wurden für die Mitarbeitenden in Projekten sowie für Projektbeiträge verwendet. 52.1% dieser Beiträge gingen an Mitarbeitende und Projekte in Afrika, 16.3% in asiatische Länder, 8.2% in die Pazifikregion, 12.8% nach Nord- und Südamerika und 10.6% nach Europa sowie an diverse internationale Projekte.

10.55% des Aufwands (CHF 499'156) wurden für die Administration im Heimatbüro verwendet, 11.81% (CHF 559'021) für den Fundraising- und allgemeinen Werbeaufwand.

Der betriebliche Mehrertrag betrug CHF 134'830. Dazu kamen CHF 112'465 aus dem übrigen Betriebserfolg (Finanz- und Immobilienergebnis), Nettoentnahmen von CHF 10'706 aus bestehenden Fonds und Zuweisungen von CHF 257'447 ins gebundene Kapital. Die Jahresrechnung konnte demnach mit einem Ergebnis von CHF 554 ausgewogen abgeschlossen werden.

Die detaillierte Jahresrechnung können Sie auf [de.wycliffe.ch/jahresrechnungen-und-jahresberichte](https://de.wycliffe.ch/jahresrechnungen-und-jahresberichte) einsehen oder im Sekretariat anfordern

## AGENDA 2022

Mehr auf [de.wycliffe.ch/agenda](https://de.wycliffe.ch/agenda)

<b>21. - 26. Februar</b>	Erfolgreich fremde Sprachen lernen – kompakt, in Holzhausen (D) → <a href="https://spracheundkultur.org/kurse-uebersicht">spracheundkultur.org/kurse-uebersicht</a>
<b>26. März</b>	StopArmut-Konferenz in Aarau, Thema: God's Global Goals
<b>26. März</b>	MPPN (Mission Prayer and Praise Night) in Biel → <a href="https://mppn.ch">mppn.ch</a>
<b>Juni/Juli</b>	Nichts zu verlieren, alles zu gewinnen?! Wochenende, um über die Arbeit der Wycliffe-Bibelübersetzer mehr zu erfahren. (Ort und genaues Datum werden noch festgelegt)
<b>11. Juli - 20. August</b>	Wycliffe-Sommerkurse in Holzhausen (D)
<b>25. Juli - 6. August</b>	Erfolgreich fremde Sprachen lernen, in Holzhausen (D) → <a href="https://spracheundkultur.org/kurse-uebersicht">spracheundkultur.org/kurse-uebersicht</a>
<b>auf Anfrage</b>	Deutsch für Flüchtlinge, halbtägige Einführung (CH)